Familienplanung mal anders?!

Ein Problem kommt selten alleine!

Von Leucan

Kapitel 50: Ein sonnengeküsster Tag!? Teil II

So langsam wurde es ernst für den Uchiha, der in wenigen Minuten jemand für immer an sich binden würde.

„Nervös?“, flüsterte Shikamaru ihm zu und grinste leicht.

„Hörst du auf!“, keifte Sasuke und sah ihn beleidigt an, als die Musik ertönte. Alle Blicke waren auf den Durchgang gerichtet, wo auch Sayuri schon strahlend stand.

Sie hatte ein schneeweißes Rüschenkleid an und hielt ein Körbchen mit Blümchen in der Hand. Das Kleid ging ihr mit zur Mitte des Schienbeins und glitzerte leicht im Sonnenlicht. An den Schultern hatte sie jeweils eine Schleife, wo die Bänder etwas herunter baumelten. Und wenn man genau hinsah, konnte man Blüten in leichten rosa erkennen, die ebenfalls leicht glitzerten. Wie das Kleid strahlte sie übers ganze Gesicht und wollte schon losgehen, als sie merkte, das Nabi fehlte.

„Nabi, komm schon...“, sagte die Kleine und wunk ihn ran, aber ihr Bruder sträubte sich.

„Ich will doch nicht...“, nusichelte der Schwarzhaarige und zupfte an seiner gelockten Strähne herum.

„Ach komm schon. Papa wartet schon...“ Sie machte ein paar Schritte auf ihm zu und zog ihn mit.

„Sayuri, nein...“, kreischte Nabi, als er angestarrt wurde.

Denn der kleine Uchiha steckte in einem hellrosanen Kleidchen, das ihm bis zu den Knien ging und am Ende des Rockes mit vielen Verzierungen bestickt war, wo er den Stoff etwas glatt strich. Da der Rock aus mehreren Lagen bestand. Die kleinen Einzelheiten stellten flatternde Schmetterlinge dar, wo Nabi dachte, seine Schwester hatte mit Absicht so ein Kleid ausgesucht nur für diesen Moment.

Er zuckte etwas mit den Schultern, wo die flachen Träger etwas auf die Schultern rutschten und Sayuri sie wieder zu Recht zog.

Denn der Ausschnitt des Kleides ging von Schulter zu Schulter und war ebenfalls mit kleinen Schmetterlingen bestickt, aber flach gehalten und nicht so vielschichtig wie der Rock. Die Ältere grinste und der andere sah sie nur wütend.

„Lächeln Nabi. Damit machst du dein ganzes, hübsches Aussehen kaputt...“, sagte sie lächelnd und zupfte an einer der losen, schwarzen Strähnen.

Die schulterlangen, dunklen Haare waren leicht gelockt und zu einer Hochsteckfrisur gemacht wurden. An ein paar bestimmte Punkte hatte man ihm kleine Blüten oder Schmetterlinge rein gemacht, wo Nabi schon wieder dachte, dass seine Schwester und Tante Sakura etwas im Schilde führten.

„Gehst du weg...“, sagte er beleidigt und schubste die Hand weg, wo Sayuri eine Schnute zog.

„Dann geh doch allein...“, brummte die Blonde, wo sie mit ihrem Körbchen lostapste und die Blüten auf dem Weg verstreute.

„Was habt ihr mit Nabi getan?“, fragte Sasuke seine Tochter, die bei ihm ankam.

„Erst war er einverstanden und jetzt bockt er...“, sagte sie nur und stellte sich auf ihre Seite, als der Uchiha schon losgehen wollte.

Doch jemand hielt ihn fest. „Warte noch einen Moment.“, sagte Shikamaru und deutete auf Asuma, der zu Nabi sah, der immer noch bockig am Ende stand.

„Geh schon...“, flüsterte Sasuke und schob den Kleinen an, wo dieser einen Moment verwirrt drein sah, aber in Richtung des Kleineren ging.

„Nabi!“

Die blauen Augen richteten sich auf den Größeren, doch blieben die Arme bockig vor der Brust verschränkt. „Sayuri ist blöd.“, murmelte er leise, als er sah, wie seine Hand genommen worden.

„Aber ich bin nicht blöd oder?“, fragte Asuma und der Uchiha schüttelte leicht den Kopf.

„Nein...“ Er drückte die Hand leicht, wo er anfang zu schmunzeln. „Ganz im Gegenteil, denn du bist ja mein bester Freund.“ Nabi fing an zu strahlen und der Nara sah ihn einfach nur lächelnd an.

Die beiden gingen Hand in Hand Richtung Altar und Sasuke konnte einfach nur grinsen, wie die restlichen Gäste, die wohl in den Moment wirklich dachten, dass es ein Mädchen und ein Junge waren.

„Nabi ist mein Bruder...“, sagte plötzlich Sayuri, da sie jemand tuscheln hörte, die von einem süßen Mädchen sprachen und jetzt wurde alles einen Moment still. Bis jemand anfang zu lachen, wo alle zu Itachi sahen, der sich nicht mehr vor Lachen halten konnte. „Onkel Itachi lachst du Nabi aus?“

„Wie?! Was, nein...“, sagte er lächelnd, als er dem kleinen *Mädchen* übers Köpfchen strich. „Na, was haben sie denn mit dir angestellt?“

„Böses Zeug...“, sagte Nabi nur und hielt immer noch Asumas Hand, obwohl die beiden schon saßen.

„Seit ihr jetzt ruhig.“, ermahnte Tsunade sie und deutete auf die kommende Braut.

„Na, aufgeregt?“, neckte Minato ihn immer wieder und Naruto verzog immer mehr das Gesicht.

„Wenn du jetzt nicht aufhörst, fliegst du zum Altar.“

„Ich bin doch schon ruhig.“ Der vierte Hokage strahlte übers ganze Gesicht, als er seine *Tochter* an den zukünftigen Schwiegersohn abgab.

„Kümmere dich schön um ihn und um die Kleinen.“

„Sicher doch.“, sagte er ruhig und würde sich, so gut wie es möglich war, daran halten.

„Na...“

„Wehe du erwähnst irgendetwas wegen nervös oder ähnlich, wenn ja. Dann...“; brummte der Kleinre einfach nur genervt, als Sasuke ihm einfach einen Kuss auf den Mund gab, wo der Schleier noch dazwischen war.

„Hey, nicht die Braut vor der Trauung küssen.“, sagte die Hokage überrascht und wo der Uchiha leicht grinste.

„Ich habe mit der Braut schon viel mehr gemacht, als nur geküsst.“, kam es von ihm und schmunzelte, als Naruto ihn in die Wange kniff.

„Hörst du auf.“

Trotzt des Anmeckern lächelte Sasuke leicht und hörte den Worten von Tsunade zu.

„Möchtest du, Naruto Uzumaki, den hier Anwesenden Sasuke Uchiha zum Ehemann nehmen? Ihn lieben, ihn ehren bis das der Tod euch scheidet? So antworte mit 'Ja'.“, sprach die Frau die Worte ganz ruhig aus und sah den Blonden an, der leicht lächelte.

„Ja, ich will...“, sagte er ohne zu zögern und sah Sasuke an, als dieser ihn schon wieder küssen wollte, aber zwei Hände dazwischen gingen.

„Wie?!“

„Noch nicht.“

Der Uchiha brummte leicht, wo Naruto leise lachte und Mica zu sich ran lockte. Der Kleine kam auf ihm getapst und strahlte übers ganze Gesicht.

„Na, haste fein darauf auf gepasst?“

Mica nickte eifrig, als der Blonde einen Ring nahm. Er steckte ihm den Schwarzhaarigen an und schmunzelte leicht.

Wieder einmal wurde Sasuke aufgehalten. „Was ist denn?“

„Sasuke, du darfst die Braut noch nicht küssen.“, ermahnte Tsunade ihn scharf und der Angesprochene, als er sah wie Naruto seinen Schleier hoch machte. Der Kleinere beugte sich rüber, wo er dem anderen einen Kuss auf die Wange gab.

„Sei noch etwas geduldig.“

„Immer doch.“, sagte Sasuke, wo er die Chance ergriff und ihm einen flüchtigen Kuss aufdrückte.

„SASUKE!“, schrie Tsunade entsetzt, als Minato ihr den Mund zuhielt.

„Keiner hat etwas gesehen, ja?“, sagte der vierte Hokage ruhig und die Frau nickte. Sie schob seine Hand weg und machte weiter.

„Möchtest du, Sasuke Uchiha, den hier Anwesenden Naruto Uzumaki zur Ehef...“ Die Hokage fing an zu stocken und sah Naruto an.

„Mach, was du nicht lassen kannst.“

„...zu Ehefrau nehmen...“ Sie grinste übers ganze Gesicht. Ihn lieben, ihn ehren bis das der Tod euch scheidet? So antworte mit 'Ja'.“, sagte sie zu Ende und Sasuke sah sie erwartungsvoll an.

„Ja, ich will.“ Er sah seinen Kleinen lächelnd an.

„Darf ich jetzt?“, hackte er nach und die Angesprochene zeigte auf Mica, der ihm das Händchen hinhielt. „Danke...“ Der Uchiha nahm vorsichtig die Hand und gab ihr erstmal ein Kuss, wo er Tsunade gehässig angrinste.

„Hör mir jetzt gut zu...“, flüsterte er und gab Naruto einen Kuss auf die Wange. „Ich liebe dich wirklich von ganzen Herzen. Ich würde meinen Bruder für dich ohne zu zögern in den Wind schießen.“

„Wie bitte?!“, sagte Itachi verdattert.

„Ich würde für dich meine Ninjakarriere aufgeben ohne zu zucken.“ Er gab ihm einen Kuss auf die Stirn und die blauen Augen sahen ihn neugierig an.

„Ich würde immer für dich und die Kleinen einstehen...“, sagte Sasuke ruhig und die beiden sahen zu ihren Kleinen, die sie alle anlächelten. Der Ältere gab ihm einen Kuss an die Schläfe.

„Und natürlich würde ich mein Leben für dich opfern.“

Bei dieser Aussage wollte Naruto protestieren, aber bekam einen süßen Kuss auf die Lippen und die Gäste fingen an zuklatschen. Die Hände des Blondes krallten sich beim anderen fest, als es auf einmal puffte.

„Huh?!“

„Was zum Teufel...“, kreischte Naruto los und sah sich verdattert an.

„Ein Junge...“, sagte Sakura überrascht, wo die Gäste bei diesem Ausspruch lachen mussten.

„So gefällt es mir natürlich auch...“, flüsterte Sasuke und wurde gepackt.

„Du hast doch nicht ernst gemeint, oder?“

„Wie?!“

„Das mit dem opfern? Wenn ja, dann trete ich dir im Todesreich in den Hintern, mein Lieber.“

„Immer gerne doch...“, kam es vom Uchiha, der heute wohl bei bester Laune war.

Der Blonde schubste ihn zu Boden und tapste alleine vom Altar.

„Hey, Naruto...dein Ring.“, sagte der Schwarzhaarige und folgte ihm.

Die restlichen Hochzeitsgäste sahen etwas verdattert drein, als sie leise lachten und dem Brautpaar folgten.

„Komm Asuma.“, sagte Nabi und zupfte an dessen Ärmel, wo dieser ihn ansah.

„Nabi...“

„Ja?!“ Die Nase zuckte leicht, als Asuma ihn an der Strähne vorsichtig festhielt.

„Magst du mich so sehr, dass du mich heiraten würdest?“

„Wie?!“ Die blauen Augen wurden aufgerissen und er wusste nicht, was er darauf antworten sollte. „Ähm...ähm...“ Er fing an zu stottern und tippte die Finger gegeneinander.

„Etwa nicht...?“, hackte der Nara nach, wo der andere den Kopf hoch riss.

„Ich mag dich, das weißt du...“, nuschelte Nabi und zog ihn mit. „Aber...wir sind doch zu jung um zu heiraten. Wenn man heiratet, ist man erwachsen und dann kann man auch Kinder bekommen...“ Der Kleinere zog den anderen mit und die beiden gingen endlich zu den anderen, die schon dabei waren sich über den schicken Kuchen her zu machen.

„Wo wart ihr denn?“, fragte Sasuke und strich Nabi vorsichtig über die Wange.

„Weg...“, sagte der Kleine karg, wo er ihn mit großen Augen ansah, als der Papa bemerkte, dass die kleinen Wangen verfärbt waren.

„Was habt ihr denn gemacht?“

„Wie?!“

Der große Mann hockte sich zu ihm und sah ihn direkt an. Ein Finger strich über die Wange, als sein Blick zu Asuma wanderte. „Na, was habt ihr nun gemacht?“

Der Angesprochene schwieg und wollte Nabi mit ziehen, aber der Uchiha hielt seinen Sohn fest.

„Ich werde euch schon nichts tun.“

„Ich sage es dir nicht.“, murmelte der Kleine und der Papa fing an leicht zu lächeln.

„Ist ja gut...“, sagte Sasuke. „Du brauchst mich doch nicht mit deinen roten Augen anzugucken.“ Er gab ihm einen Kuss auf die Stirn und schob ihn an. „Ihr könnt ruhig noch etwas spielen gehen.“ Der Uchiha sah den beiden hinterher, wo er leicht lächelte.

„Was ist denn?“, fragte Naruto und schob Mica höher, der an einem Stück Schokolade vom Kuchen naschte.

„Irgendetwas läuft zwischen den beiden ab...“, sagte Sasuke und zeigte auf die beiden Kleinen. Der Blonde folgte dessen Blick und überlegte ein bisschen.

„Wieso?“

„Irgendetwas ist passiert, aber die wollen mit nicht sagen was.“

„Hm...“

Die beiden Erwachsenen überlegten gemeinsam, was wohl passiert war, als Sayuri auf die beiden Kleinen zukam.

„Nabi...“, fragte sie und schaute auf die haltenden Händchen.

„Ja!“

„Wenn ihr so rum steht, siehst du wirklich aus wie ein Mädchen.“, platzte es aus ihr raus und der Schwarzhaarige drehte sich desinteressiert um.

„Magt ihr auch heiraten wie Papa und Mama?“

„Wie?!“

„Und?!“

„Geht ja gar nicht...“, sagte Asuma und die Kleine sah ihn böse an.

„Geht ja wohl!“, motzte sie rum, stemmte die Hände an die Hüfte, als sie ihren kleinen Bruder an die Hand nahm und mitzog.

Die Eltern sahen sich verwirrt an, als jetzt die drei verschwanden und folgten ihn heimlich.

„Ähm, was macht ihr da?“, fragte Shikamaru und bekam Mica in den Arm gedrückt, wo er ihnen hinterher sah. Der Rothaarige glubschte mit strahlendem Lächeln zu dem Onkel hoch und nagte an seinem Stückchen immer noch. „Du siehst ja aus.“ Er umrundete das schokolierete Gesicht und die Augen verfolgten die Bewegungen.

„Und jetzt?“

„Setzt euch!“, sagte Sayuri und verschwand für einen Moment.

„Was hat sie vor?“, fragte Asuma, wo Nabi nur mit den Schultern zuckte.

„Keine Ahnung...“

Nach ein paar Minuten kam das Mädchen wieder und strahlte übers ganze Gesicht.

„Ta da...“ Sie hielt die beiden zwei Ringe unter die Nase, die aus Perlen und Steinchen zusammen gefädelt wurden. „Einer für dich und einer für dich. Braut und Bräutigam.“

„Wie?!“

Ohne auf einen Widerspruch zu reagieren, machte Sayuri ihnen die Ringe an und war stolz auf ihr Kunstwerk.

„So, und wenn ihr jetzt ja sagt, dann seit ihr Mann und Frau...oder andersrum?!“

„Und wenn wir nicht ja sagen wollen? Wir können doch nicht so einfach heiraten.“, murmelte Nabi und wurde rot um die Nase.

„Ja...“, sagte der Nara ganz leise, als er verdattert vom Uchiha angestarrte wurde, wo

sich ihre Blicke trafen.

„Und Nabi?!“ Sayuri stupste ihren Bruder an, der sie ansah. Einen Moment war der Schwarzhaarige stumm und nickte dann vorsichtig.

„Ja...ich will auch...“, murmelte Nabi und lächelte Asuma an, der ihm plötzlichen einen Kuss auf die Nase gab. Er quiekte auf und kicherte leise.

„Sind die jetzt verheiratet?“, fragte Naruto verdattert und schob sein Kleid etwas zu Recht.

„Ähm, ich glaube schon. Wieso ziehst du dich nicht um?“

Die blauen Augen richteten sich auf ihn, als er ihn vorsichtig küsste. „Nein! Außerdem habe ich nichts anderes hier.“

Sasuke sah ihn einen Moment von unten bis oben an, als er sich zu ihm beugte und ihm einen süßen Kuss gab. „Jetzt darf ich mehr, als nur küssen.“, sagte er grinsend und küsste ihn wieder.

„Das durftest du auch schon vorher!“, murmelte der Blonde gegen die Lippen, als er ran gezogen wurde.

„Ich hoffe doch für immer...“

Die beiden fingen an zu grinsen und freuten sich schon auf die Hochzeitsnacht, sowie auf ihre gemeinsame Zukunft. Sie, zusammen mit ihren Kleinen.

Das war das vorerst letzte Kapitel von den beiden. ^^

Werde fleißig weiter an Teil II arbeiten *grins* Aber davor kommen noch die Extra *nochmal grins*

Ich hoffe euch hat der erste Teil gefallen. ^^ Ein Danke schön an euch wird noch folgen *grins*

nicht mehr auf hören zu grinsen

LG KC